

Der Schleier ist gelüftet – Teil 13

Übersetzung des Buches „The Book of Revelation“ von Clarence Larkin

5. DAS BUCH MIT DEN 7 SIEGELN

Offenbarung Kapitel 5, Verse 1-14

1 Und ich sah in der rechten Hand des auf dem Throne Sitzenden ein Buch, das inwendig beschrieben und auf der Rückseite mit SIEBEN SIEGELN versiegelt war. 2 Dann sah ich einen starken Engel(fürsten), der mit lauter Stimme ausrief: »Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine SIEGEL zu lösen?« 3 Doch NIEMAND im Himmel und auf der Erde und unter der Erde vermochte das Buch zu öffnen und hineinzusehen. 4 Da weinte ich laut, weil niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen und hineinzusehen. 5 Doch einer von den Ältesten sagte zu mir: »Weine nicht! Siehe, der LÖWE AUS DEM STAMME JUDA, DIE WURZEL (der Wurzelspross) DAVIDS, hat überwunden (den Sieg errungen), um das Buch und seine SIEBEN SIEGEL zu öffnen.« 6 Da sah ich in der Mitte zwischen dem Thron und den vier Lebewesen einerseits und den Ältesten andererseits ein LAMM stehen, (das sah aus) als wäre es (eben) geschlachtet; es hatte SIEBEN HÖRNER und SIEBEN AUGEN – das sind DIE SIEBEN GEISTER GOTTES, die auf die ganze Erde ausgesandt sind. 7 Da ging das Lamm hin, und (ER) nahm (das Buch) aus der rechten Hand Des auf dem Throne Sitzenden. 8 Als es nun das Buch genommen hatte, warfen sich die vier Lebewesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder; jeder von ihnen hatte eine Harfe und goldene, mit Räucherwerk gefüllte Schalen; das sind die Gebete der Heiligen. 9 Und sie sangen ein neues Lied, das da lautete: »Würdig bist Du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn Du hast Dich schlachten lassen und hast für Gott durch Dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften (Menschen) erkaufte, 10 und hast sie für unseren Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden (einst) als Könige auf der Erde herrschen.« 11 Dann sah ich hin und hörte den Gesang vieler Engel rings um den Thron und um die (vier) Lebewesen und die Ältesten her; ihre Zahl war zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend; 12 die riefen laut: »Würdig ist das Lamm, Das Sich hat schlachten lassen, zu empfangen die Macht und den Reichtum, Weisheit und Kraft, Ehre, Herrlichkeit und Lobpreis.« 13 Und die ganze Schöpfung im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meere und alles, was in ihnen lebt, hörte ich rufen: »Dem, Der auf dem Throne sitzt, und Dem Lamm (gebühren) Lobpreis und Ehre, Herrlichkeit und Macht in alle Ewigkeit.« 14 Und die vier Lebewesen riefen: »Amen!«, die Ältesten aber warfen sich nieder und beteten an.



Was ist das „**Buch mit den 7 Siegeln**“? Paulus schrieb an die Gemeinde in Ephesus:

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 13-14

13 In Ihm (Jesus Christus) seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Rettung, vernommen habt und zum Glauben gekommen seid, mit dem verheißenen Heiligen Geist VERSIEGELT worden, 14 Der das ANGELD für unser Erbe ist (und) für die ERLÖSUNG Seiner EIGENTUMSGEMEINDE (Bürgerschaft leistet), zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit.

Ja, es gibt ein EIGENTUM, das es zu ERLÖSEN gilt. Um was es sich dabei handelt, schreibt der Apostel Paulus in:

Römerbrief Kapitel 8, Verse 22-23

22 Wir wissen ja, dass DIE GESAMTE SCHÖPFUNG bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer NEUGEBURT harrt. 23 Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf (das Offenbarwerden) der Sohnschaft, nämlich auf DIE ERLÖSUNG UNSERES LEIBES.

Und die Erlösung unseres Leibes geschieht bei der Ersten Auferstehung.

Diesen Bezügen entnehmen wir, das etwas, was der Menschheit und der Erde verloren ging, erlöst werden muss. Und wir müssen nicht sehr weit gehen, um herauszufinden, um was es sich dabei handelt. Es ist das Erbe der ERDE und des UNSTERBLICHEN LEBENS, das Adam und Eva gegeben wurde und das sie durch den Sündenfall im Garten Eden verloren hatten. Als

Adam sündigte, verlor er sein Erbe der Erde. Es wurde ihm aus der Hand genommen, und Satan hat diesen Planeten in Besitz genommen. Und somit wurden alle Nachkommen von Adam enterbt. Die eingebüßte Besitzurkunde befindet sich jetzt in Gottes Händen und wartet auf die Rücknahme. Unter der „Erlösung“ ist die LEGALE WIEDERINBESITZNAHME von allem zu verstehen, was Adam durch den Sündenfall verloren hatte. Adam war nicht dazu in der Lage, den verloren gegangenen Besitz auszulösen, denn das musste, laut Gesetz, ein Verwandter tun. Denn Gott sagt:

3.Mose Kapitel 25, Verse 23-34

23 „Der Landbesitz darf also nicht für immer verkauft werden, denn Mir gehört das Land: Ihr seid ja nur Fremdlinge und Beisassen bei Mir. 24 Daher sollt ihr in dem ganzen Lande, das ihr innehabt, für euren Landbesitz die Wiedereinlösung gestatten.« 25 »Wenn einer deiner Volksgenossen verarmt und etwas von seinem Grundbesitz verkauft, so soll SEIN NÄCHSTER VERWANDTER als LÖSER für ihn eintreten und das wieder einlösen (zurückkaufen) dürfen, was sein Verwandter verkauft hat. 26 Wenn ferner jemand keinen Löser hat, aber selbst soviel Geld aufzubringen vermag, als zur Wiedereinlösung seines Besitzes erforderlich ist, 27 so soll er die Jahre, die seit seinem Verkauf verflossen sind, in Anrechnung bringen und das Überschüssige demjenigen zurückzahlen, an den er verkauft hat, damit er so wieder zu seinem Besitz kommt. 28 Wenn er aber nicht soviel Geld aufbringen kann, als zum Rückkauf erforderlich ist, so soll das von ihm verkaufte Grundstück im Besitz des Käufers bis zum Halljahr verbleiben; aber im Halljahr soll es frei werden, so dass er wieder zu seinem Eigentum kommt. 29 Wenn ferner jemand ein Wohnhaus in einer ummauerten Stadt verkauft, so soll das Rückkaufsrecht für ihn bestehen, bis ein Jahr nach dem Verkauf des Hauses vergangen ist: Ein volles Jahr soll das Rückkaufsrecht für ihn bestehen. 30 Wenn ein Rückkauf aber bis zum Ablauf eines vollen Jahres nicht stattgefunden hat, so soll das Haus, das in einer ummauerten Stadt liegt, dem Käufer und seinen Nachkommen für immer verbleiben: Es soll im Halljahr nicht frei werden. 31 Dagegen die Häuser in den Gehöften, die von keiner Mauer umgeben sind, sollen als zum Feldbesitz gehörig angesehen werden: Es soll (unbeschränktes) Rückkaufsrecht für sie gelten, und im Halljahr sollen sie frei werden. 32 Was ferner die Städte der Leviten, die Häuser in den Städten betrifft, die ihnen zum Eigentum überwiesen sind, so soll den Leviten ein ewiges Rückkaufsrecht zustehen. 33 Wenn jedoch einer von den Leviten sein verkauftes Haus nicht wieder einlöst, so soll es, wenn es in einer ihm zugewiesenen Stadt liegt, im Halljahr wieder frei werden; denn die Häuser in den Städten der Leviten sind ihr Erbbesitz inmitten der Israeliten. 34 Das zu ihren Städten gehörende Weideland aber darf überhaupt nicht verkauft werden, denn es gehört ihnen als ewiges Eigentum.«

Und dieser „nahe Verwandte“ im Fall von Adams Besitzverlust ist die Person JESUS CHRISTUS.

Um ein „naher Verwandter“ zu werden, musste Jesus Christus in die menschliche Rasse hineingeboren werden. Dies geschah durch die Jungfrau-Geburt. Jesus Christus bezahlte dann den RÜCKKAUFPREIS mit Seinem eigenen Blut am Kreuz.

1.Petrusbrief Kapitel 1, Verse 18-20

18 Ihr wisst ja, dass ihr von eurem eitlem Wandel, den ihr von den Vätern her überkommen hattet, nicht mit vergänglichen Dingen (Werten), mit Silber oder Gold, LOSGEKAUFT worden seid, **19** sondern mit dem kostbaren Blute Christi als eines fehllosen und unbefleckten Lammes. **20** ER war zwar schon vor Grundlegung der Welt zuvor ersehen, ist aber erst am Ende der Zeiten geoffenbart worden euch zugute.

Aber Jesus Christus hat noch nicht in Anspruch genommen, was Er dadurch erworben hat. Wenn die Zeit für die EINLÖSUNG des ERKAUFTEN EIGENTUMS kommt, wird Er ihn in Besitz nehmen.

Der Zeitpunkt und die Handlung dazu wird in der Schriftstelle beschrieben, die wir nun betrachten wollen. Das „**Buch mit den 7 Siegeln**“ ist die „EIGENTUMSURKUNDE“ über das ausgelöste Erbe.

Wenn in den Tagen des Alten Testaments ein naher Verwandter ein Eigentum zurückkaufen wollte, setzte er sich mit 10 Männern (Ältesten), die als Zeugen dienen sollten, ans Tor der Stadt und kündigte sein Vorhaben an. Dies wird sehr schön in der Geschichte von Boas und Ruth illustriert.

Ruth Kapitel 4, Verse 1-12

1 Boas aber war zum Stadttor hinaufgegangen und hatte sich dort niedergesetzt. Als nun gerade der LÖSER vorüberging, von dem Boas geredet hatte, rief er: »Komm her und setze dich hierher, du Soundso!« Als er nun gekommen war und sich gesetzt hatte, **2** holte (Boas) zehn Männer von den Ältesten (Vornehmsten) der Stadt und sagte zu ihnen: »Setzt euch hier nieder!« Als sie sich gesetzt hatten, **3** sagte er zu dem Löser: »Das Stück Land, das unserm Verwandten Elimelech gehört hat, will Noomi verkaufen, die aus dem Lande der Moabiter zurückgekehrt ist. **4** Nun habe ich gedacht, ich wollte dir einen Vorschlag machen, nämlich: Kaufe es in Gegenwart der hier Sitzenden und in Gegenwart der Ältesten meines Volkes! Willst du Löser sein, so sei Löser; wo nicht, so gib mir eine Erklärung ab, damit ich Bescheid weiß; denn außer dir ist kein Löser da, und ich komme erst nach dir.« Da erklärte jener: »Ja, ich will Löser sein.« **5** Da fuhr Boas fort: »Sobald du das Stück Land von Noomi erwirbst, hast du auch die Moabitin Ruth, die Witwe des

Verstorbenen, erkauft, um das Geschlecht des Verstorbenen auf seinem Erbesitz fortzupflanzen.« 6 Da antwortete der Löser: »In diesem Falle kann ich es nicht für mich einlösen; ich würde sonst mein eigenes Besitztum schädigen; löse du für dich, was ich lösen sollte, denn ich kann nicht Löser sein!« 7 Nun bestand ehemals in Israel beim Lösen wie beim Tauschen der Brauch, dass, wenn man irgendeinen Handel fest abmachen wollte, der eine seinen Schuh auszog und ihn dem anderen gab; dies galt als Beglaubigung in Israel. 8 Als daher der Löser zu Boas gesagt hatte: »Kaufe du es für dich!«, zog er seinen Schuh aus. 9 Darauf sagte Boas zu den Ältesten und zu allen anwesenden Leuten: »Ihr seid heute Zeugen, dass ich alles, was dem Elimelech, und alles, was dem Kiljon und Machlon gehört hat, von Noomi gekauft habe; 10 aber auch die Moabitin Ruth, die Witwe Machlons, habe ich mir zum Weibe erkauft, um den Namen (das Geschlecht) des Verstorbenen auf seinem Erbesitz fortzupflanzen, damit nicht der Name des Verstorbenen aus dem Kreise seiner Verwandten und aus dem Tor (der Bürgerschaft) seines Heimatorts verschwindet: Dafür seid ihr heute Zeugen!« 11 Da erklärten alle im Stadttor Anwesenden und auch die Ältesten: »Ja, wir sind Zeugen! Der HERR gebe, dass die Frau, die in dein Haus einziehen soll, (so fruchtbar) werde wie Rahel und Lea, die beide das Haus Israel aufgebaut haben! Werde glücklich in Ephratha und schaffe dir einen Namen in BETHLEHEM! 12 Und dein Haus werde wie das Haus des Perez, den Thamar dem Juda geboren hat, durch die Nachkommenschaft, die der HERR dir von dieser jungen Frau bescheren wird!«

Der nahe Verwandte, der das Eigentum auslöste, wurde *goel* oder „Löser“ genannt.

Als der „starke Engel“ mit lauter Stimme fragte: „**WER ist würdig, das Buch zu öffnen und seine SIEGEL zu lösen?**“, war dies der Ruf für den „Verwandten-Löser“ zu erscheinen. Aber da war kein MENSCH (Löser-Mensch) im Himmel, auf der Erde und auch nicht unter der Erde, der das Buch öffnen konnte oder auch nur hineinzusehen.

Es ging nicht um die Frage der Würdigkeit irgendeines Engelwesens, wie zum Beispiel von Michael oder Gabriel, im Zusammenhang mit der Öffnung des Buches, sondern um die Würdigkeit eines MENSCHEN. Als Johannes sah, dass kein Mensch würdig war, dieses Buch zu öffnen, weinte er.

Einige sagen, der Grund für sein Weinen sei die Enttäuschung darüber, dass er seine Neugierde, zu erfahren, was in diesem Buch geschrieben stand, nicht stillen konnte. Solch eine Behauptung ist kindisch. Ein Mann unter dem Einfluss des Heiligen Geistes wäre niemals so töricht. Johannes weinte deshalb, weil er genau wusste, um was für ein Buch es sich da handelte und deswegen, dass wenn es keinen Menschen gab, der das **Buch der Erlösung**

öffnen konnte, alle Hoffnung für die Befreiung der Erde und des Menschen schwinden würde.

Aber die Trauer von Johannes sollte nicht lange anhalten, denn einer der Ältesten sagte: **»Weine nicht! Siehe, der LÖWE AUS DEM STAMME JUDA, DIE WURZEL (der Wurzelspross) DAVIDS, hat überwunden (den Sieg errungen), um das Buch und seine SIEBEN SIEGEL zu öffnen.«**

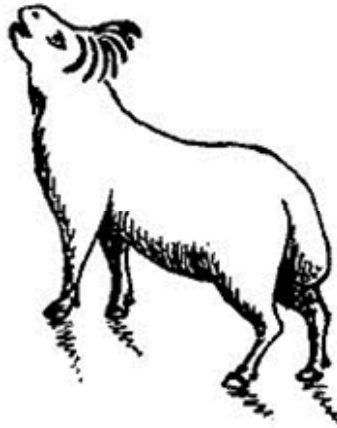
Und dann sah Johannes ein LAMM, das er zuvor nicht bemerkt hatte. Es sah aus, als ob es gerade geschlachtet worden wäre. Es stand inmitten des Thrones und der „vier Lebewesen“. Johannes hatte das Lamm zuvor nicht gesehen, weil es zusammen mit dem himmlischen Vater auf dem Thron saß und es erst aus der Herrlichkeit des Thrones erschien, als der Älteste zu sprechen begonnen hatte. Johannes hielt daraufhin nach einem „Löwen“ Ausschau. Aber da entdeckte er ein LAMM.

Doch der Älteste hatte es zu Recht einen „Löwen“ genannt, weil Jesus Christus dabei war, Seinen Eigentum als „LÖWE AUS DEM STAMM JUDA“ zu übernehmen und mit KÖNIGLICHER MACHT zu herrschen und zu regieren.

Dass das Lamm kein Tier war, wird aus dem **Vers 7** ersichtlich, wo es heißt: **„Da ging das Lamm hin, und (ER) nahm (das Buch) aus der rechten Hand Des auf dem Throne Sitzenden.“**

Das ist die großartigste Einzelhandlung in der gesamten Bibel. Von ihr hängt die Erlösung der gesamten Schöpfung Gottes ab. Sie liegt noch in der Zukunft und erfolgt, nachdem die Gemeinde von Jesus Christus „entrückt“ und beurteilt wurde und bevor die 7-jährige Trübsalzeit beginnt. Du und ich, wir werden, wenn wir durch das Blut des Lammes erlöst sind, Zeugen dieser Szene sein und werden zusammen in das „Lied der Erlösung“ einstimmen, welches dann gesungen wird. **»Würdig bist Du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn Du hast Dich schlachten lassen und hast für Gott durch Dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften (Menschen) erkaufte, und hast sie für unseren Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden (einst) als Könige auf der Erde herrschen.«**

DAS LAMM MIT DEN „7 HÖRNERN“



Es geschieht zum „RICHTIGEN ZEITPUNKT“, wenn der „MENSCH“ Jesus Christus, der Sich Selbst als „LÖSEGELD“ (am Kreuz) für die Inbesitznahme des verloren gegangenen Erbes vor dem Thron Gottes von den Menschen, den Engeln und jedem Geschöpf im Himmel, auf der Erde und unter der Erde bestätigt wird.

1. Timotheus Kapitel 2, Verse 5-6

5 Denn es ist (nur) ein Gott, ebenso auch (nur) EIN MITTLER zwischen Gott und den Menschen, nämlich ein MENSCH Christus Jesus, 6 Der Sich selbst als LÖSEGELD für alle dahingegeben hat – das Zeugnis, (das) zu den festgesetzten Zeiten (verkündigt worden ist).

Wenn das Lamm den Thron verlässt, um das Buch entgegenzunehmen, ist die Mittler-Tätigkeit von Jesus Christus zu Ende und SEIN ERLÖSUNGSWERK beginnt. Wenn unserem „nahen Verwandten“ das „Buch“ ausgehändigt wird, die EIGENTUMSURKUNDE“ für den „erkauften Besitz“, hat Er allein das Recht, seine SIEGEL aufzubrechen und das „ERBE“ für Sich in Anspruch zu nehmen und somit SATAN, der gegenwärtig Anspruch darauf erhebt, zu enteignen.

Dieser Prozess wird sofort in Angriff genommen, wenn Jesus Christus die SIEGEL aufbricht. Dabei wird Satan allerdings nicht augenblicklich enteignet und zwangsgeräumt. Er wird den Erb-Anspruch von Jesus Christus anfechten, und erst nach einem ausgedehnten Konflikt, der ihm letztendlich eine Zwangsäumung einbringt, wird er in den Feuersee geworfen werden.

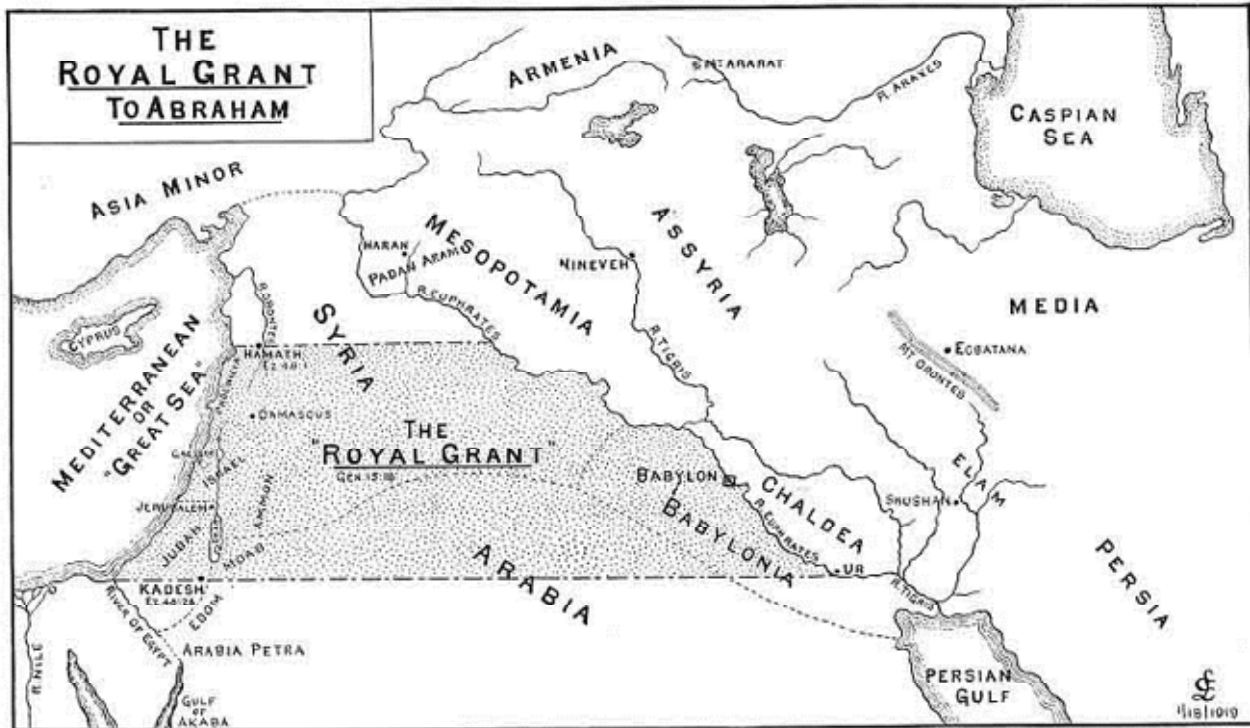
In den Evangelien werden Jesus Christus vier Titel gegeben:

1. Der Sohn Davids

Als Sohn Davids hat Jesus Christus Anspruch auf den Thron Davids.

2. Der Sohn Abrahams

Als Sohn Abrahams hat Jesus Christus Anspruch auf das Land Israel, einschließlich den Regionen, die einst Abraham verheißen wurden.



3. Der Sohn des Menschen

Als Sohn des Menschen hat Er Anspruch auf die Erde und auf die Welt.

4. Der Sohn Gottes

Als Sohn Gottes ist Jesus Christus der Erbe aller Dinge.

Die Art und Weise wie ein verlorenes Erbe zurückgekauft werden konnte, wird sehr schön im Alten Testament beschrieben. Ein Besitz konnte dem ursprünglichen Eigentümer oder dessen Erben nicht länger als 50 Jahre abspenstig gemacht werden, Danach musste der Besitz an den ursprünglichen Eigentümer zurückgegeben werden.

Wenn der Eigentümer jedoch aus irgendwelchen Gründen gezwungen war, seinen Besitz zu verkaufen, konnte der nächste Verwandte den anteilmäßigen Betrag des Wertes bis zum nächsten „Jubeljahr“ dafür bezahlen.

3. Mose Kapitel 25, Verse 8-17

8 „Sodann sollst du dir sieben solcher Sabbatjahre, also sieben mal sieben Jahre, abzählen, so dass dir die Zeit der sieben Sabbatjahre neunundvierzig Jahre beträgt. **9** Dann sollst du am zehnten Tage des

siebten Monats die Lärmposaune erschallen lassen; am Versöhnungstage sollt ihr die Posaunen überall in eurem Lande erschallen lassen 10 und so das fünfzigste Jahr heiligen, und sollt im Lande Freiheit (Befreiung) für alle seine Bewohner ausrufen: Ein Halljahr (Jubeljahr) soll es für euch sein, in dem ein jeder von euch wieder zu seinem Besitz kommen und ein jeder zu seiner Familie zurückkehren soll. 11 Ein Halljahr soll also jedes fünfzigste Jahr für euch sein; da dürft ihr weder säen, noch das, was von selbst gewachsen ist, einerten, noch Trauben von den unbeschnittenen Weinstöcken lesen; 12 denn ein Halljahr ist es: Es soll euch heilig sein; vom Felde weg sollt ihr essen, was es von selbst hervorbringt. 13 In solchem Halljahr soll ein jeder von euch wieder zu seinem Besitz kommen. 14 Wenn du also deinem Nächsten (Volksgenossen) etwas verkaufst oder von deinem Nächsten etwas kaufst, so sollt ihr einander nicht übervorteilen, 15 sondern nach der Zahl der Jahre, die seit dem (letzten) Halljahr verflossen sind, sollst du von deinem Nächsten kaufen, und nach der Zahl der Erntejahre soll er dir verkaufen. 16 Bei einer größeren Zahl von Jahren (bis zum nächsten Halljahr) sollst du den Kaufpreis für ein Grundstück verhältnismäßig erhöhen und bei einer kleineren Zahl von Jahren den Kaufpreis verhältnismäßig verringern; denn er verkauft dir nur eine (bestimmte) Anzahl von Ernten. 17 Keiner übervorteile also den Anderen, sondern du sollst dich vor deinem Gott fürchten; denn ICH bin der HERR, euer Gott.“

Von dieser Methode des Rückkaufs eines aufgegebenen Eigentums gibt es zwei Illustrationen im Alten Testament. Die eine in **Ruth 4:1-12** (siehe oben), bei der Boas das Eigentum von Elimelech zurückkaufte. Die zweite findet sich in:

Jeremia Kapitel 32, Verse 6-12

6 Da sagte Jeremia: »Das Wort des HERRN ist an mich folgendermaßen ergangen: **7** Demnächst wird Hanamel, der Sohn deines Oheims Sallum, zu dir kommen mit der Aufforderung: »Kaufe dir meinen Acker, der bei Anathoth liegt! Denn du hast das Löserecht (Vorkaufsrecht) und bist zum Kauf verpflichtet.« **8** Und wirklich kam Hanamel, der Sohn meines Oheims, zu mir in den Wachthof, wie der HERR mir angekündigt hatte, und sagte zu mir: »Kaufe doch meinen Acker, der bei Anathoth im Stamm Benjamin liegt, denn dir steht das Besitz- und Vorkaufsrecht zu; kaufe ihn dir!« Da wurde mir klar, dass es eine Weisung vom HERRN gewesen war; **9** und so kaufte ich denn den Acker, der bei Anathoth lag, von meinem Vetter Hanamel und wog ihm das Geld dar, siebzehn Schekel Silber. **10** Hierauf brachte ich einen Kaufvertrag zu Papier, versah ihn mit einem Siegel, ließ ihn durch Zeugen beglaubigen und wog ihm das Geld auf der Waage dar. **11** Hierauf nahm ich den Kaufvertrag, den versiegelten und mit der Abmachung und den

Bedingungen versehenen und auch den offenen, 12 und übergab den Kaufvertrag Baruch, dem Sohne Nerijas, des Sohnes Mahsejas, in Gegenwart meines Veters Hanamel und in Gegenwart der Zeugen, die den Kaufvertrag unterschrieben hatten, und in Gegenwart aller Judäer, die im Wachthof anwesend waren.

Hier kaufte der Prophet Jeremia den Acker von seinem Cousin Hanamel. Der „Kaufvertrag“ wurde auf einer Pergamentrolle dokumentiert, und wenn die Innenseite vollgeschrieben war, wurde die Außenseite benutzt. Aber da wurde genug Platz gelassen, damit man die Schrift nicht lesen konnte, wenn das Pergament aufgerollt und versiegelt wurde. Auf der Außenseite befand sich die Eigentumsurkunde und die Namen der Zeugen, die unterschrieben hatten. Es gab zwei Ausfertigungen von diesem „Kaufvertrag“. Die eine war versiegelt und die andere, als Zeugnis, unversiegelt. Beide Ausfertigungen wurden dem Käufer in Gegenwart der Zeugen ausgehändigt. Der Käufer behielt sie, vertraute sie einem Verwalter an oder – wie im Fall von Jeremia – er verwahrte sie in einem Tonkrug, der nicht morsch wurde und nicht rostete.

Jeremia bewahrte diese Kaufverträge bis zum Ende der 70-jährigen Gefangenschaft auf, welches er vorausgesehen hatte.

Diese Methode der Eigentumsrücknahme erklärt die Bedeutung und den Zweck vom „Buch mit den 7 Siegeln“, die Buchrolle, welche Johannes sah und die innen und außen beschriftet war. Die „Siegel“ waren NICHT in einer Reihe am Ende des Buches oder der Schriftrolle angebracht, sondern es musste zuerst ein Siegel aufgebrochen und das Pergament aufgerollt werden, bis das nächste Siegel erschien. Und so ging es weiter, bis sämtliche Siegel aufgebrochen waren.

Uns wird nicht gesagt, was im Himmel passierte, als die „Siegel“ aufgebrochen waren und was aus dem Buch vorgelesen wurde. Der Inhalt des „Buches“ wird uns nicht offenbart. Uns wird lediglich gesagt, dass gewisse Dinge geschahen, als die „Siegel“ aufgebrochen wurden.

Zweifellos handelte es sich bei dem Inhalt des Buches um einleitende Worte zu der Inbesitznahme des zurückgekauften Eigentums, die aber erst erfolgt in:

Offenbarung Kapitel 10, Verse 1-6

1 Hierauf sah ich einen anderen starken Engel(fürsten) aus dem Himmel herabkommen, Der in eine Wolke gehüllt war; der Regenbogen (wölbte sich) über Seinem Haupte, Sein Antlitz sah wie die Sonne aus und Seine Beine wie Feuersäulen; 2 in Seiner Hand hielt Er ein aufgeschlagenes Büchlein. ER setzte nun Seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken auf die Erde (auf das feste Land) 3 und rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt. Als Er so gerufen hatte, ließen die sieben Donner ihre Stimmen erschallen. 4 Als dann die sieben Donner geredet hatten,

wollte ich (das Gehörte) aufschreiben; doch ich vernahm eine Stimme, die aus dem Himmel mir zurief: »Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht auf!« 5 Da hob der Engel, den ich auf dem Meer und auf dem Land hatte stehen sehen, Seine rechte Hand zum Himmel empor 6 und schwur bei Dem, Der in alle Ewigkeit lebt, Der den Himmel geschaffen hat und was in ihm ist, die Erde und was auf ihr ist und das Meer und was in ihm ist: „Es wird hinfort kein Verzug mehr sein.“

Dass es sich bei dem „starken Engelfürsten“ um Jesus Christus handelt, geht zweifellos aus der Beschreibung von Ihm hervor. Und durch Seinen Schwur ist besiegelt, dass es im Hinblick auf die formelle Inbesitznahme keine Verzögerung mehr geben wird. Aber weil dieser Anspruch weiterhin angefochten wird – wie wir noch sehen werden –, sind weitere Schritte nötig, um dieses Eigentum zu sichern.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)